

Innovation & Klima

Innovative Klimastrategien für die österreichische Wirtschaft

Das Executive Summary

Intentionen & Akteure

Das Kyoto-Protokoll fordert Wirtschaft und Politik

Mit 1. Jänner 2008 beginnt die erste fünfjährige Erfüllungsperiode des Kyoto-Protokolls. Österreich müsste derzeit dafür mehr als ein Viertel an CO₂ und anderen Treibhausgasen reduzieren.

Angesichts dieser gravierenden Herausforderung für Wirtschaft und Politik unterstützt **Innovation & Klima** als **Klimaplatform der österreichischen Wirtschaft** mit folgenden Intentionen die österreichische Klimapolitik:

- Die Klimapolitik wird als ein **Instrument der wirtschaftlichen Innovation** im Sinne der Lissabon-Strategie der Europäischen Union positioniert.
- Für die drei Sektoren **Mobilität, Gebäude** sowie **Industrie und Energie** werden Strategien mit hohem Innovationspotential, starker Signalwirkung und politischer Konsensfähigkeit vorgestellt. Maßnahmen die diese drei Kriterien erfüllen, werden in diesem Projekt als Top-Aktivitäten bezeichnet.

Die Beauftragung des Forschungsprojektes Innovation & Klima

Beauftragt wurde dieses Forschungsprojekt durch die **Wirtschaftskammer Österreich**, die **Industriellenvereinigung**, den **Verband der Elektrizitätsunternehmen Österreich** und das **Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit**.

Die Umsetzung erfolgte durch das **Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)**, das **Wegener Center for Climate and Global Change der Universität Graz**, das **Institut für Wärmetechnik der Technischen Universität Graz** und die **KWI Management Consultants & Auditors GmbH**.

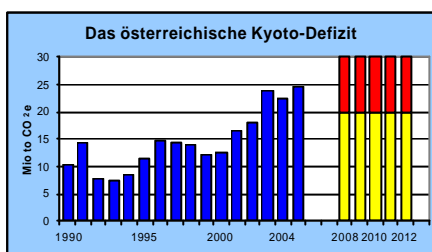
Fakten & Prognosen

Österreichs müsste mehr als ein Viertel seiner Treibhausgase reduzieren

Gemäß Kyoto-Protokoll und den internen EU-Vereinbarungen darf Österreich im Durchschnitt über die Jahre 2008 bis 2012 nur 68,7 Millionen Tonnen Treibhausgase, gemessen in CO₂-Äquivalenten (CO₂e), emittieren. Wird dieses Ziel im Inland nicht erreicht, so sind aus dem Ausland Emissionsrechte zuzukaufen.

Die aktuellsten Emissionsdaten von 2005 zeigen jedoch, dass Österreich in diesem Jahr bereits 93,2 Millionen Tonnen emittiert hat, das sind 18,1 Prozent über dem Referenzjahr von 1990 mit 78,9 Millionen Tonnen. Mit dem Kyoto-Reduktionsziel von 13 Prozent ergibt sich somit ein tatsächlicher Reduktionsbedarf von 31,1 Prozent gegenüber den Emissionen von 1990.

Das Kyoto-Defizit könnte 20 bis 30 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr erreichen

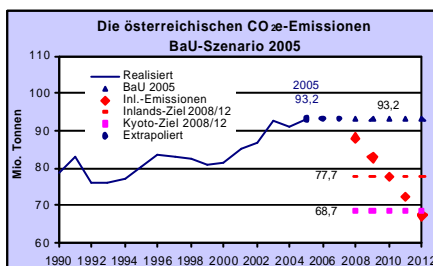


Ausgehend vom Emissionsüberschuss von 24,5 Millionen Tonnen („Kyoto-Defizit“) im Jahr 2005 könnte in der Kyoto-Zielperiode 2008 – 2012 das jährliche CO₂-Defizit 20 bis 30 Millionen Tonnen erreichen.

Ein Szenario mit 9 Millionen Tonnen Zukauf von Emissionsrechten

Für die österreichische Klimastrategie wird ein Zukauf von 9 Millionen Tonnen Emissionsrechten pro Jahr vorgeschlagen, um die österreichische Kyoto-Bilanz auszugleichen.

Das würde gegenüber den für 2005 verfügbaren Emissionswerten einen inländischen Reduktionsbedarf von durchschnittlich 15,5 Millionen Tonnen für die Jahre 2008 bis 2012 erfordern.



Wie schwierig für Österreich die Erreichung des Kyoto-Ziels sein wird, ist aus der nebenstehenden Abbildung ersichtlich.

Die roten Markierungen zeigen den erforderlichen Anpassungspfad für die inländischen Emissionen.

Die nachfolgende Tabelle informiert über die Emissionsbilanz für 2005.

Die Emissionsbilanz für 2005

Die österreichische Treibhausgasbilanz	Mio. Tonnen CO ₂ e		%-Veränd.
	1990	2005	2005/1990
Raumwärme & sonst. Kleinverbrauch	14,9	15,6	4,7
Energieaufbringung	13,7	15,9	16,0
Verkehr	12,8	24,4	91,2
Industrie & produzierendes Gewerbe	22,3	24,7	10,8
Landwirtschaft	9,1	7,8	-14,5
Sonstige	6,1	4,8	-21,3
Insgesamt	78,9	93,2	18,1

Kyoto-Defizit & Kyoto-Budget

Wieviel kostet das Kyoto-Defizit?

Für die Bedeckung des Kyoto-Defizits müssen aus dem Ausland Emissionsrechte erworben werden. Dafür gibt es folgende Möglichkeiten:

- **Emissionsgutschriften aus Projekten** mit Ländern, die selbst ein Emissionsziel haben – Joint Implementation (JI) Projekte – oder mit Ländern ohne Emissionsziele – Clean Development Mechanism (CDM) Projekte.
- **Handelbare Emissionszertifikate** sind auf den dafür eingerichteten internationalen Märkten erwerbbar.

Der Preis für Emissionsrechte bildet sich entsprechend den damit verbundenen Risiken und der Marktsituation. Unter der Annahme eines fiktiven Preises von 10 € / Tonne CO₂ ist für Fehlmengen von 20 bis 30 Millionen Tonnen pro Jahr über die fünfjährige Kyoto-Periode 2008 – 2012 mit einem Kyoto-Budget von 1,0 bis 1,5 Milliarden Euro zu rechnen.

Innovationen & Initiativen

Strukturelle Innovationen in drei Schlüsselsektoren der Wirtschaft

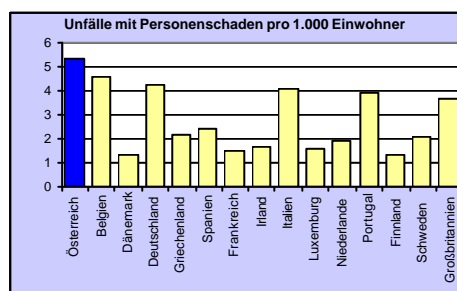
Innovation & Klima entwickelt Strategien, wie ein solches fiktives Kyoto-Budget besser zur **Stärkung der österreichischen Wirtschaftsstruktur** verwendet werden könnte mit dem Nebeneffekt, damit auch einen kräftigen Beitrag zur **Senkung der Treibhausgas-Emissionen** zu leisten.

Initiativen für zehn Millionen Tonnen CO₂-Reduktion

Innovation & Klima empfiehlt deshalb in den drei Schlüsselsektoren **Mobilität, Gebäude** sowie **Industrie und Energie** strukturelle Reformen durch **Forcierung von technologischen Innovationen**. Bis zum Ende der Kyoto-Periode im Jahr 2012 könnten dadurch neun Millionen Tonnen Treibhausgase reduziert werden.

Mobilität & Sicherheit

Vom Stau zu Dienstleistungen



Bezogen auf die Einwohnerzahl weist Österreich in den EU-15 die meisten Unfälle mit Personenschaden auf.

Bereits ab zwei Kilometern Weglänge werden mehr als die Hälfte der Verkehrswege mit dem Pkw absolviert.

Die Top-Aktivitäten

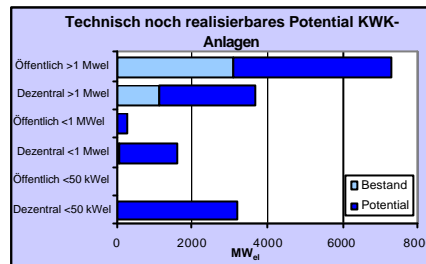
Auto & Netz - KFZ-Versicherer inkludieren in ihr Leistungspaket eine verbilligte Netzkarte für den öffentlichen Nahverkehr.

Bahn & Taxi - Ab 100 km Fahrstrecke offeriert die ÖBB ein verbilligtes Bahn-Taxi.

Pendeln & Mobilität - Die Pendlerpauschale und das Kilometergeld erhöhen in umgestalteter Form den Anreiz zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs.

Energie, Industrie & Investitionen

Von Barrieren zu Innovationen



Mit Kraft-Wärme-Technologien kann die Effizienz bei der Bereitstellung von Elektrizität und Wärme deutlich verbessert werden. Österreich hat dafür noch ein hohes, nicht genutztes Potential.

Die Top-Aktivitäten

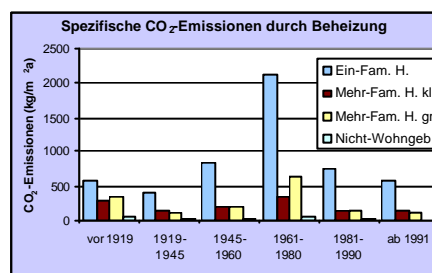
Kraft & Wärme - Mit innovativen Kraft-Wärme-Technologien wird ein Technologie-Impuls für hocheffiziente Energie-Investitionen ausgelöst.

Fuel & Switch - Im Sektor Verkehr werden durch Anreize zum Wechsel auf Erdgas CO₂-Emissionen und andere Schadstoffe reduziert.

Domestic & Offset - Domestic Offset Projects motivieren zur Umsetzung von zusätzlichen nationalen Emissionsreduktionsprojekten.

Gebäude & Wohnen

Von Kosten zu Komfort



Die meisten der nach 1945 bis 1980 errichteten Gebäude sind hoch sanierungsbedürftig. Einfamilienhäuser verursachen besonders hohe CO₂-Emissionen.

Die Top-Aktivitäten

Comfort & Cash - Höhere Wohnqualität und Emissionsreduktionen im Gebäudebereich werden durch eine erhöhte Sanierungsrate und erneuerbare Energie erreicht.

Bund, Länder & Gebäude - Verstärkte Anreize für die Gebäudesanierung werden durch geänderte Wohnbauförderung, Wohn- und Baugesetzgebung ausgelöst.

Business & Buildings - Für die energetische Verbesserung von Nichtwohngebäuden wird über Domestic Offset Projects ein CO₂-Bonus wirksam.

Mehr über Innovation & Klima

Die WebSite

www.innovation-klima.at informiert über Innovation & Klima.

Die Dokumentation von Innovation & Klima

Das Policy Book – Entscheidungsgrundlagen für Politik und Wirtschaft

Das Guide Book – Leitlinien für Mobilität, Gebäude sowie Industrie und Energie

Das Fact Book – Bausteine für eine neue Klimapolitik